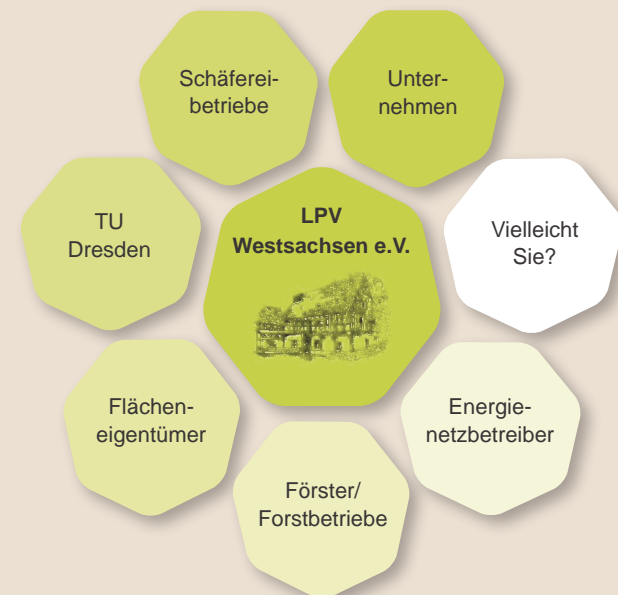


Die Projektpartner*innen

Unser Projekt bringt unterschiedlichste Akteur*innen für mehr Naturschutz zusammen. Alle verfolgen dabei ein gemeinsames Ziel und profitieren auf ihre Weise. Hier ein paar Beispiele:



Der Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V. ist Projektinitiator und Mittler zwischen den Akteur*innen. Bei ihm laufen alle Fäden zusammen. Er sucht und findet Lösungen, wie die Projektziele im Interesse aller Beteiligten realisiert werden können.

Unsere Projektschäfer*innen erhalten zusammenhängende Weideflächen und eine wertschätzende Bezahlung für ihre Arbeit durch die Unternehmen, die sie unterstützen. Außerdem produzieren sie regional und ökologisch erzeugtes Lammfleisch und weitere Produkte, die im Landkreis Zwickau und den Nachbarregionen vermarktet werden können.

Unternehmen wie der Energienetzbetreiber 50Hertz fördern über die ökologische und schonende Pflege der unter den von ihnen betriebenen Hochspannungsleitungen gelegenen Flächen. Dies gewährleistet einen reibungslosen Betriebsablauf und schafft einen Mehrwert für die Natur.



Die TU Dresden begleitet das Projekt wissenschaftlich und unterstützt bei der Potenzialflächenanalyse und -auswahl. Sie führt zudem ein Monitoring durch, um die positiven Effekte der Schafbeweidung im Zeitverlauf sichtbar zu machen.



Neue Lebensräume

Landbesitzer*innen profitieren durch ihre Teilnahme am Projekt von einer Aufwertung ihrer Grünlandflächen. Durch die Förderung von arten- und strukturreicheren Wiesen und die gezielte Vernetzung von Offenlandarten können sich Braunkehlchen, Haselmaus und Co. wieder besser in der Landschaft ansiedeln. Dies trägt wesentlich dazu bei, ihre Bestände zu bewahren und den Populationen in Westsachsen eine Zukunft zu schenken. Außerdem haben Landbesitzer*innen zukünftig die Möglichkeit, Lammfleisch aus der Direktvermarktung zu beziehen und sich die Produkte der eigenen Wiesen und Weiden schmecken zu lassen.

Frische Weideflächen

Am Projekt teilnehmende Schäfereibetriebe können sich durch die Zusammenarbeit mit uns neue Weideflächen erschließen und eine zukunftsfähige, solide Vermarktungsstrategie für ihre regionalen Produkte entwickeln. Wir begleiten Schäfer*innen umfassend bei allen Prozessen und sorgen dafür, dass sie sich voll und ganz auf die fachliche Umsetzung der Beweidung konzentrieren können. Unser Netzwerk bietet eine wertvolle Ressource, um zukünftige Kooperationen mit Unternehmen zu etablieren, sich mit anderen Schäfer*innen auszutauschen und gemeinsam neue Ideen zur Erhaltung des eigenen Berufsstandes auf den Weg zu bringen.

Nachhaltiges Engagement

Für viele Unternehmen stehen die ökologischen Auswirkungen ihres Betriebes zunehmend im Fokus. Sie suchen nach Ideen und Konzepten, wie sie diese Effekte nachhaltig ausgleichen können. Mit dem Projekt „Schafe unter Strom“ bieten wir eine konkrete Handlungsmöglichkeit an. Durch ihre Teilnahme können Unternehmen naturschutzfachlich sinnvolle Arbeit unterstützen und somit einen Beitrag für den Erhalt vieler Offenlandarten und Biotope leisten. Dieses Engagement kann wirkungsvoll in die Unternehmenskommunikation einfließen.

Für die Natur!

- ✔ Sie besitzen Flächen in der Nähe von Hochspannungsleitungen, deren Bewirtschaftung für Sie sehr aufwendig ist oder die Ihnen sehr wenig Ertrag einbringen und können sich vorstellen, den Naturschutz im Landkreis zu unterstützen?
- ✔ Ihr Unternehmen sucht nach einer Möglichkeit, einen ökologisch wertvollen Beitrag für die Entwicklung und Erhaltung der Natur zu leisten?
- ✔ Sie sind haupt- oder nebenberuflich Schäfer*in und an einem Netzwerkprojekt mit vielen neuen Möglichkeiten zur Flächenakquise und Vermarktung interessiert?

Sind Sie dabei?

Dann melden Sie sich gerne bei der Projektkoordinatorin Anika Lemm und wir besprechen gemeinsam, inwiefern sich für Sie eine Einbindung in das Projekt anbietet und welche Zukunftsperspektiven sich daraus ergeben.



Ihre Kontaktpersonen



Anika Lemm

Projektkoordination
Telefon: (037 62) 75935 13
anika.lemm@lpv-vestsachsen.de

André Oehler

Projektleiter
Telefon: (037 62) 75935 12
andre.oehler@lpv-vestsachsen.de

Der Projektrahmen

Der LPV Westsachsen e.V. ist Träger des Fördervorhabens. Das Projekt hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2022, eine Verlängerung ist eventuell möglich.

Hinweis

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.

Erfahren Sie jederzeit, was es Neues im Projekt gibt unter



Naturschutz-, Bildungs- und Kulturzentrum Gräfenmühle
Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V., Pestalozzistr. 21A, 08459 Neukirchen/Pleiß
Telefon: (037 62) 75935-0 Fax: 75935-29 · E-Mail: info@lpv-vestsachsen.de
Träger der Kreisnaturschutzstation Gräfenmühle



Ein Projekt für den Biotopverbund und lokale Schäfer*innen im Landkreis Zwickau

Schafe unter Strom

© 2021 – Gesamtmitgliedschaft: IDEERAKETE.DE, Thomas Jugel | © Fotos: lokus-natur.de (13), M. Pfeiffer (1), 50Hertz (1), TU Dresden (1), Adobe Stock (5)



Schafe unter Strom?

„Schafe unter Strom“ ist ein einzigartiges Naturschutzprojekt in der Region Westsachsen. Es eröffnet Schäfer*innen neue Weideflächen unter den Hochspannungstrassen und anderer Energieinfrastruktur des Landkreises Zwickau und auf dem Gebiet der Stadt Chemnitz. Es bringt verschiedenste Akteur*innen in einem lebendigen Netzwerk aus Naturschutzaktiven, Netzbetreibern, Landbewirtschaftern (z.B. Schäfer*innen) und Vermarktern zusammen.



Warum ist das so wichtig?

Die biologische Vielfalt nimmt auch hierzulande rapide ab. Viele Tier- und Pflanzenarten sind bereits stark bedroht. Durch die Zersiedelung der Landschaft und intensive Landwirtschaft bleibt für die Natur immer weniger Raum. Wenn wir morgen noch eine lebenswerte Umwelt haben wollen, müssen wir jetzt handeln! Mit „Schafe unter Strom“ setzen wir uns aktiv für Artenerhalt, Biodiversität und einen funktionierenden Biotopverbund in der Region ein.

Die Projektvision

Durch das gemeinsame Wirken verschiedener Akteur*innen entsteht in der Region ein durchgehender Verbund von artenreichen Flächen unter Hochspannungstrassen. Eine extensive Nutzung stärkt dies das ökologische Gleichgewicht, schützt die Natur und fördert Artenvielfalt.



Chance für Offenlandarten

Schafe transportieren über ihre Wolle, ihren Kot und ihre Klauen diverse Insekten und Samen. Darüber hinaus werden auch kleine Tiere wie Eidechsen, Schnecken, Käfer und Heuschrecken von Fläche zu Fläche getragen – so entsteht ein genetischer Austausch. Durch das Fraßverhalten der Schafe wird das Grünland schonend offen gehalten. Dieser Nährstoffentzug ohne zusätzliche Düngung ermöglicht es konkurrenzschwachen Arten, sich hier anzusiedeln:

Kleiner Feuerfalter

Der kleine Feuerfalter bewohnt bevorzugt offene Landschaften, wo man ihn von März bis Oktober antreffen kann. Um satt zu werden, benötigt er Nektarpflanzen wie Rainfarn und Wasserdost, die sich in unserem Projektgebiet in großer Vielfalt entwickeln werden.



Braunkehlchen

Das Braunkehlchen liebt die offenen extensiven Weideflächen, die in diesem Projekt entwickelt werden. In einer strukturreichen Landschaft mit Büschen, kleinen Bäumen und offenen Bereichen kann es vom Menschen ungestört auf Insektenjagd gehen, um seine Jungen großzuziehen.



Heidelerche

Die Heidelerche liebt offene Lebensräume mit magerem Bewuchs. Genau dort brütet sie auch gut versteckt unter trockener Vegetation.



Heidekraut

Die Besenheide ist ein verholzender und immergrüner Zwergstrauch. Im Aufbau wird eine fast vollständige Deckung erreicht, die Blüte ist sehr üppig. Diese junge Wachstumsphase ist für Schafhaltung und Imkerei am günstigsten.



Wildkatze

Die Offenlandabschnitte und Waldränder stellen für die sehr scheue und verborgen im Wald lebende Wildkatze ein hervorragendes Jagdhabitat dar. Hier leben Mäuse, Kleinvögel und Wildkaninchen, die der Wildkatze als Nahrung dienen.

Haselmaus

Nach einem langen Winterschlaf erkundet die Haselmaus in der Dämmerung die strukturreichen Waldsäume und artenreichen Hecken auf der Suche nach Knospen, Beeren und Insekten. Die Waldränder, in denen sie gern in kleinen Kugelnestern wohnt, werden im Rahmen des Projektes angelegt.



Kreuzotter

Die stark bedrohte Vipernart kommt in Heidelandschaften vor. Die Kreuzotter braucht ungestörte Standorte mit Sonnenplätzen wie Steinhäufen, Böschungen und Totholz, gerne in der Nähe von Zwergsträuchern wie Heidelbeere oder Erika, auf denen sie sich in der Sonne aufwärmen kann.



Großer Wiesenknopf

Der Große Wiesenknopf wächst als ausdauernde krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen von 30 bis zu 120 cm. Er ist eng mit dem Leben der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge verknüpft.



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling bewohnt typische Standorte des Großen Wiesenknopfes – feuchte oder wechselfeuchte Wiesen, Ränder von Gräben, Gewässern und Niedermooren. Meist genügt ein feuchter Graben, in dem die Blüten lange stehen bleiben können, bis die Raupen sich entwickelt haben.

Kreuzblümchen

Die Gewöhnliche Kreuzblume kommt vorwiegend in lichten Kiefernwäldern, auf wechsellückigen Wiesen und auf Silikatmagerrasen vor, bei uns jedoch nur noch sehr selten.



Wechselkröte

Die Wechselkröte fühlt sich in kleinen sonnenbeschienenen Stillgewässern wohl, die auf den Projektflächen angelegt werden. Wenn sich die Jungen entwickelt haben, jagen sie im trockenen Grasland nach Ameisen, Käfern und Spinnen.



Kammolch

Die größte in Deutschland lebende Molchart ist streng geschützt. Kleine Tümpel, wie sie in diesem Projekt angelegt werden, stellen einen wichtigen Lebensraum für den Kammolch dar und tragen zum Erhalt dieser gefährdeten Art bei.



Unsere Ziele

- Über die im Verbund entstehenden strukturreichen Offenlandbereiche bieten wir gefährdeten Tier- und Pflanzenarten in Westsachsen neue Lebensräume und stärken somit das ökologische Gleichgewicht in der Region.
- Mit unserer Netzwerkarbeit bringen wir Schäfer*innen, Flächeneigentümer*innen, Hochschulen und Unternehmen zusammen, die sich aktiv dem regionalen Naturschutz widmen möchten.
- Wir fördern und unterstützen den immer seltener werdenden Berufsstand des Schäfers und leisten hiermit einen Beitrag, damit sie von ihrer naturschutzfachlich sehr wertvollen Arbeit wieder gut leben können.
- Die Menschen im Landkreis Zwickau können über den Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V. bei Exkursionen und Vorträgen mehr zu den Themen Natur- und Umweltschutz, Schafhaltung und Ökologie erfahren und einen lebendigen Einblick in das Projekt erhalten.

